Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 12 (1861)

Heft: 9

Nachwort: Rückblick

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

legten Ruheptäten werden zugleich die landschaftlichen Reize des ausgezichnet schön gelegenen Besitzthums erhöht.

Mögen die Pflanzen gedeihen und nicht nur direkten, sondern auch indirekten Nuten dadurch schaffen, daß sie den Bewohnern der umliegensten Gegend den Beweis leisten, daß durch die künstliche Aufforstung öder Stellen der Ertrag des Bodens in hohem Maße gesteigert werden könne!

Rüdblid.

Die Redaktion der schweizerischen Zeitschrift für das Forstwesen hat am Schlusse des ersten Jahres ihrer Wirksamkeit mehr als eine Beranslassung, sich ihren Lesern gegenüber zu entschuldigen und zwar sowohl mit Beziehung auf den Inhalt derselben als namentlich auch mit Rücksicht auf deren Expedition.

Bas zunächst die lettere anbelangt, so wurde nicht nur die erste Nummer fehr verspätet, sondern es famen auch bei der Bersendung der folgenden noch viele Unregelmäßigfeiten vor. Die Urfache lag zunächst in dem Umftande, daß die Mitglieder der in Zofingen für Regulirung der dießfälligen Berhältnisse niedergesetzen Kommission über die Zeit des Redaftionswechsels nicht einer Meinung waren, indem die einen und darunter auch die Redaftoren glaubten, die Kommission habe nur Unträge an den Verein zu stellen, während die andern der Ansicht waren, es liege ihr die Execution des Beschlusses der Zofingerversammlung ob. Alls dann diese Zweifel durch das Erscheinen der Dezember-Nummer des Forstjournales gelöst wurden, beschloß die Rommission, es soll die Zeitschrift alle zwei Monate in Doppelnummer zu 21/2 bis 3 Bogen erscheinen. die ersten drei Bogen zur Versendung bereit lagen, erklärte die Postver= waltung, daß sie die Spedition derselben nicht zur Tage der periodisch erscheinenden Blätter beforgen fonne, sondern den doppelten Betrag verlangen muffe, weil drei Bogen das einfache Gewicht übersteigen und in den Reglementen eine Ermäßigung der Taxe wegen seltenerem Erscheinen einer Zeitschrift nicht vorgesehen sei. Um nun die Raffe nicht zu fehr zu belaften, mußte der erwähnte Beschluß dahin mo= difizirt werden, daß jeden Monat eine Nummer zu 1-11/2 Bogen herausgegeben werden foll. Späterhin wurde der Druck der Zeitschrift einige= mal verspätet, weil die Druckerei mit Geschäften überhäuft war und diese Arbeit so weit hinausschob als möglich.

Noch größer waren die Unregelmäßigkeiten in der Versendung der

französischen Ausgabe, indem bei dieser zu den erwähnten Schwierigkeiten noch diesenigen hinzutraten, welche die Uebersetzung und die weite Entsfernung des Uebersetzers vom Druckorte veranlaßte.

Wir mussen daher unsere Leser für die ihnen hiedurch erwachsenen Unannehmlichkeiten um gütige Entschuldigung bitten. Hoffentlich werden wir im Stande sein, im zweiten Jahr die dießfalls im ersten vorgefalles nen Vehler zu vermeiden.

Den Inhalt der Zeitschrift anbelangend, bedauern wir, sagen zu muffen, daß derselbe an Einseitigkeit leide, den Anforderungen, die man an unser Blatt zu machen berechtigt ift, also nicht genüge. Die Ursache hievon liegt darin, daß die Zeitschrift im laufenden Jahr — die Berhandlungen der Versammlung in Zofingen und zwei andere Auffätze abgerechnet - nur die Unsichten eines Ginzelnen repräsentirt. Der eine Redaftor war durch verschiedene Berhältnisse verhindert, thätig einzugreifen, und die erwarteten Ginsendungen und Korrespondenzen sind leider fast gang ausgeblieben. Siezu fam noch, daß die Redaktion von sich aus zunächst auf die in unserem Forstwesen bestehenden lebelstände hinweisen zu muffen glaubte, um fodann nach Bezeichnung berfelben mit umsomehr Erfolg zur Behandlung der zur Abhülfe zu ergreifenden Mittel und zu den forstlich technischen Fragen übergeben zu können. Wir wünschen sehr, daß das Blatt im nächsten Jahr auch in dieser Richtung den Anforde= rungen besser entspreche und werden und alle Mühe geben, auf möglichste Bielseitigkeit hinzuarbeiten. Es wird aber nur dann gelingen, recht und tief in's forstliche Leben einzugreifen und alle Verhältnisse zu berücksich= tigen, wenn sich unsere Kollegen durch zahlreiche Einsendungen an der Coche betheiligen. Daß es aber gerade jest, wo das schweizerische Forst= wesen einen raschen Aufschwung nehmen und in alle Gauen des Vater= landes eindringen zu wollen scheint, wünschenswerth sei, eine die forstlichen Interessen aller Landestheile berücksichtigende Zeitschrift zu haben, wird feiner unserer Leser bezweifeln, wir laden daher Alle dringend zur Einsendung von Auffäten und fleineren Mittheilungen ein.

Die Redaktion.

Alle Einsendungen sind an El. Landolt, Professor in Zürich, Neklas mationen betreffend die Zusendung des Blattes an Drell, Füßli & Comp. daselbst zu adressiren.

Drud und Expedition von Drell, Fugli & Comp.